

# Pressemitteilung

26. Februar 2016

Vertrag zwischen Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und Verband der Ersatzkassen

## UKE neues Referenzzentrum bei erblich bedingtem Risiko für Brust- und Eierstockkrebs

**Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) ist Referenzzentrum für Frauen mit einem erblich bedingten Risiko, an Brust- und Eierstockkrebs zu erkranken. Der Vertrag mit dem Verband der Ersatzkassen (vdek) sieht vor, Patientinnen mit erhöhtem Krebsrisiko im Rahmen einer interdisziplinären Spezialsprechstunde humangenetisch und gynäkologisch zu beraten. Bundesweit existieren 18 solcher universitären Referenzzentren, die auf Initiative des Verbundprojektes „Familiärer Krebs“ der Deutschen Krebshilfe entstanden sind.**

„Wir freuen uns sehr, ab sofort Teil des Konsortiums zu sein und dadurch vielen Frauen mit höherem Krebsrisiko Zugang zu dieser umfassenden Form der Versorgung und Betreuung zu ermöglichen“, sagt Priv.-Doz. Dr. Isabell Witzel, Ärztliche Leiterin des UKE-Brustzentrums. Hierfür wurde im UKE eine neue interdisziplinäre Sprechstunde eingerichtet, in der Spezialisten aus den Bereichen Humangenetik, Gynäkologie, Radiologie und Psychoonkologie fachübergreifend zusammenarbeiten. Die Sprechstunde umfasst je nach Bedarf eine humangenetische und gynäkologische Beratung, weiterführende Gendiagnostik, intensivierte Früherkennung und Nachsorge sowie Beratungen zu vorbeugenden Maßnahmen. Dr. Witzel: „Im Fall einer Erkrankung beziehungsweise eines genetisch bedingt hohen Erkrankungsrisikos erhalten Patientinnen eine optimale Beratung und Behandlung auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung.“

Jedes Jahr erkranken in Deutschland etwa 70.000 Frauen an Brustkrebs; die Zahl der an Eierstockkrebs erkrankten Frauen liegt bei 8.000 pro Jahr. In etwa fünf bis zehn Prozent der Fälle beruht die Krebserkrankung auf einer angeborenen genetischen Veranlagung. In den betroffenen Familien tritt der Krebs gehäuft und schon in jungen Jahren auf. Frauen und

deren Angehörige mit einem hohen familiären Risiko sollten sich deshalb intensiv beraten lassen und regelmäßig zur Krebs-Früherkennung gehen.

Mit der Bildung des Konsortiums wollen die 18 zertifizierten Brustzentren und gynäkologischen Krebszentren in Deutschland in Zusammenarbeit mit dem vdek strukturierter gegen den erblich bedingten Brust- und Eierstockkrebs vorgehen und Betroffenen hoch qualifizierte, universitäre Anlaufstellen anbieten. Diagnostik und Beratungen werden im Rahmen eines integrierten Versorgungsvertrags zwischen vdek und Referenzzentren abgerechnet; Frauen, die wissen oder befürchten, genetisch bedingt ein höheres Krebsrisiko zu haben, benötigen keine Überweisung von ihrem Haus- oder Frauenarzt, sondern können sich direkt an die jeweilige Einrichtung wenden.

**Anmeldungen zur interdisziplinären Sprechstunde „Familiärer Brust- und Eierstockkrebs“ bitte per Telefon unter (040) 7410-23880 oder per E-Mail unter [brca-sprechstunde@uke.de](mailto:brca-sprechstunde@uke.de). Weitere Informationen: [www.uke.de/brca](http://www.uke.de/brca).**

**Kontakt (nur für die Medien):**

Priv.-Doz. Dr. Isabell Witzel

Klinik und Poliklinik für Gynäkologie, Leiterin Brustzentrum

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Martinistraße 52

20246 Hamburg

Tel.: (040) 7410-52551

E-Mail: [iwitzel@uke.de](mailto:iwitzel@uke.de)